

Neujahrsempfang 2018

Das neue Jahr fing gut an für die Mitglieder der IGIS und des Peter-Jeda-Fonds. Wie auch in den letzten Jahren hatte der Vorstand der IGIS und des PJF ins Paulusheim eingeladen, und viele Gäste waren der Einladung gefolgt.

So begrüßte denn auch die IGIS-Vorsitzende Petra Jeda nicht nur die eingetragenen Mitglieder, sondern auch die zahlreichen Freunde aus Politik, Wirtschaft, Sport und anderen Institutionen. In ihrer gewohnt herzlichen Art bedankte sie sich bei allen, die die soziale Arbeit der IGIS und der Peter-Jeda-Stiftung in der Vergangenheit so bereitwillig und großzügig unterstützt haben.

Alle Spenden helfen weiter bei den zahlreichen Projekten, die der Peter-Jeda-Fonds mittlerweile unterstützt. Dazu gehören zum Beispiel die mittlerweile jährlich Brotlosenaktion mit dem gesunden Frühstück, die an den Schulen, die sich beteiligen wollen, zum Schulanfang an die Erstklässler verteilt werden. Auch die Unterstützung der Tiertherapie für kranke - z.B. autistische -Kinder soll in Verbindung mit dem Don-Bosco-Heim weitergeführt werden (*mehr unter www.peter-jeda-fonds-osnabrueck.de*).

Zwei besonders große Spenden über jeweils 1.000 € vom Reisebüro Ludwig und - bereits zum zweiten Mal - vom Bestattungshaus Pietsch verdienten natürlich noch mal einen Extra-Applaus.

Als Gastrednerin sprach die Grünen-Politikerin und Bürgermeisterin Birgit Strangmann über die Unverzichtbarkeit von ehrenamtlicher Arbeit. Im Namen des Rates der Stadt Osnabrück bedankte sie sich aufs Herzlichste für die vielen großen und kleinen Dinge, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer neben ihren eigentlichen Tätigkeiten noch zusätzlich auf die Beine stellen. Sie mahnte, beizeiten darauf zu achten, dass es keinen Mangel an Nachwuchs gäbe, damit all diese Vereine auch eine Zukunft haben.

Schlussendlich wollte man nach all diesen lobenden Worten und Taten dann aber einfach auch mal entspannen und wer, wenn nicht Kalla Wefel, könnte so eine Veranstaltung besser zu einem humorvollen Ende bringen? Seine Exkursion in die Fallstricke der deutschen Sprache und Dialekte - kär, kär, kär, das muss man erlebt haben.